

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1856

43 (21.10.1856)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 43.

Durlach, den 21. Oktober

1856.

Die Aufnahme neuer Zöglinge in die Taubstummenanstalt in Pforzheim btr.

Nr. 212. Bezüglich auf §. 11 des Statuts für die Taubstummenanstalt (Regierungsblatt 1853, Nr. 34, S. 315) wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres — Mai 1857 — vierzehn Plätze in der Taubstummenanstalt erledigt werden.

Wir verweisen deshalb Eltern und Vormünder von zur Aufnahme geeigneten Kindern auf die Bestimmungen des §. 7 u. folg. des Statuts, und laden sie zur alsbaldigen Anmeldung ein.

Pforzheim, den 14. Oktober 1856.

Großh. Verwaltungsrath der Taubstummenanstalt.

Secht.

Ämliche Bekanntmachungen.

X
Nr. 21,782. Die Bürgermeister werden angewiesen, für alsbaldige gründliche Herstellung der Verbindungs- und Feldwege, Beifuhr des zur Unterhaltung erforderlichen Materials und Reinigung der Straßengräben Sorge zu tragen und über den Vollzug dieser Anordnung binnen drei Wochen hierher zu berichten.

Durlach, 14. Oktober 1856.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Die Erbauung einer Eisenbahn von Durlach nach Pforzheim btr.

Nr. 21,098. Nachdem nunmehr die Absteckungen für den Bau einer Eisenbahn von hier über Pforzheim nach Mühlacker stattgefunden haben, sieht man sich veranlaßt, vor Beschädigung der Absteckungssignale oder Pfähle zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß Derjenige, welcher sich einer muthwilligen Beschädigung schuldig macht, nach den bestehenden Gesetzen den Schaden zu vergüten und eine Geldstrafe von 15 fl. bis 45 fl., je nach Umständen Gefängnißstrafe, zu gewärtigen hat, daß böshafte oder rachsüchtige Beschädigungen je nach der Größe des verübten Schadens mit Amts- oder Kreisgefängniß- oder Arbeitshausstrafe geahndet werden, daß endlich, wenn der Thäter unentdeckt bleiben sollte, die Gemeinde, innerhalb deren Gemarkung die Beschädigung verübt worden ist, den angerichteten Schaden aus eigenen Mitteln durch Umlagen zu ersetzen hat.

Die Bürgermeister von Durlach, Grözingen, Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach, Singen, Wilferdingen und Königsbach haben dies in ihren Gemeinden gehörig zu verkünden, das Polizei-

personal, die Feldhüter, Waldhüter, Straßenwarte u. u. zur besondern Aufsichtstragung anzuweisen und die Zuwiderhandelnden nach vorläufiger Erhebung des Thatbestandes zur weiteren Untersuchung und Bestrafung hierher anzuzeigen.

Durlach, 5. Oktober 1856.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 21,764. Die Brodtaxe wird vom 16. bis 31. Oktober folgendermaßen regulirt:

I. Weißbrod.

Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	9 Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	13 "
Weißbrod zu 6 fr.	26 1/2 "

II. Halbweißbrod in langer Form.

Ein zweipfündiger Laib kostet	9 fr.
Ein vierpfündiger Laib	17 1/2 fr.

III. Schwarzbrod in runder Form.

Ein zweipfündiger Laib kostet	7 fr.
Ein vierpfündiger Laib	13 1/2 fr.

Durlach, 15. Oktober 1856.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Schuldenliquidation.

Nr. 21,909. Christian Groppe's Ehefrau von Königsbach hat um einen Reisepaß nach Nordamerika nachgesucht.

Wir haben deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 24. Oktober,

Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, wozu etwaige Gläubiger zur Anmeldung ihrer Forderungen vorgeladen werden.

Durlach, 17. Oktober 1856.

Großh. Oberamt.

Spangenberg.

Nr. 21,771. Für die zweite Hälfte des Monats Oktober bleiben die Fleischpreise unverändert. Durlach, 15. Oktober 1856.

Groß. Oberamt.
Spangenberg.

Fahndung.

Nr. 21,436. Der Ehefrau des Johann Jtte von hier wurde ungefähr in der Mitte des Monats August aus einem Schranke der Bohnstube 2½ fl. Geld, bestehend in 1 Gulden- und 3 Halbguldenstückchen, entwendet. Wir bringen dies behufs der Fahndung auf das Entwendete und den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, 9. Oktober 1856.

Groß. Oberamt.
Calura.

Defenversteigerung.

[Durlach.] **Freitag den 24. Oktober,** Vormittags 9 Uhr, werden im „Spital“ dahier 5 noch brauchbare Rundsöfen versteigert.

Durlach, 18. Oktober 1856.

Der Gemeinderath.
Wahrer.

Siegrist.

Wöschbach.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht auf der hiesigen Gemarkung wird **Samstag den 25. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Rathhause nochmals im Wege öffentlicher Steigerung in sechsjährige Pacht gegeben, wozu man die Liebhaber einladet.

Wöschbach, 20. Oktober 1856.

Das Bürgermeisterramt.
Unger.

Spielberg.

Jagdverpachtung.

Das Jagdrecht auf der Gemarkung Spielberg wird **Freitag den 31. Oktober,** Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause für sechs Jahre, vom 1. Februar 1857 an, in Pacht gegeben, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Spielberg, 16. Oktober 1856.

Das Bürgermeisterramt.
Mangler.

Höfel.

Damentuch

in allen Farben und in vorzüglicher Qualität, von 1 fl. 54 kr. per Elle bis 2 fl. 18 kr., ist wieder eine neue Sendung eingetroffen, was ich hiermit empfehlend anzeige.

Durlach, 20. Oktober 1856.

J. Unger (Sohn).

Stupferich.

Jagdverpachtung.

Mit dem 1. Februar 1857 geht die Pachtzeit der hiesigen Jagd zu Ende. Die Wiederverpachtung auf weitere sechs Jahre wird

Donnerstag, 6. November,

Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Rathhause vorgenommen, wozu die Pacht Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Flächenmaß unserer Gemarkung ca. 600 Morgen Wald und 1200 Morgen Ackerfeld umfaßt.

Stupferich, 14. Oktober 1856.

Das Bürgermeisterramt.

Kunz.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Müllermeister Beutenmüller in Reichen läßt

Montag den 27. Oktober,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung verkaufen:

- 1) 1 Viertel Acker unten am Gröginger Weg, neben Kaufmann Unger und Adlerwirth Korn.
- 2) 2 Viertel 1 Ruthe Acker auf der Hochstett, neben Gottlieb Kindler's Wittwe.
- 3) 1 Viertel 30 Ruthen Wiesen auf der Breit, neben Rudolf Deimling's Wittwe.
- 4) 3 Viertel Wiesen auf der mittleren Sub, neben Karl Friedrich Klenert und Müllermeister Negeba.
- 5) 13½ Ruthen Garten im Bruch, neben Karl Bauer's und Löwenwirth Reich's Wittwe.

Durlach, 16. Oktober 1856.

Das Bürgermeisterramt.

Wahrer.

Siegrist.

Geldanerbieten. 300 Gulden

liegen bei Oberzollinspektor Weizel dahier zum Ausleihen bereit.

Geldanerbieten. 150 Gulden

Pflegschaftsgelder liegen bei Jakob Ziegler in Weingarten zum Ausleihen bereit.

Geldanerbieten.

Bei der unterzeichneten Berechnung liegen **700 Gulden,** welche gegen doppeltes Unterpfand und zu 4½ Procent verzinslich sogleich ausgeliehen werden.

Durlach, 11. Oktober 1856.

Evangel. Kirchenalmosenberechnung.

J. Kraß.

Geldanerbieten.

Bei der Berechnung des hiesigen Kirchenbaufonds liegen **500 bis 1000 Gulden** zum Ausleihen gegen hinlängliche Sicherheit zu den üblichen Zinsen bereit.

Stupferich, 9. Oktober 1856.

Ignaz März, Berechner.

Zur Nachricht.

Mein bisher in Grözingen geführtes Manufakturwaarengeschäft habe ich von heute durch Association mit dem in gleicher Eigenschaft schon längst unter der Firma

Beist David Levinger Sohn in Carlsruhe,
Langestraße Nro. 163,
bestehendem Geschäfte vereinigt.

Indem ich nun meine geehrten Gönner von dieser Geschäftsveränderung in Kenntniß setze, ersuche ich dieselben, den mir stets in Grözingen geschenkten gütigen Zuspruch auch auf meinen neuen Geschäftsort überzutragen und wird es immer mein eifrigstes Bestreben sein, durch redliche und billige Bedienung das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Herrmann Haas.

Carlsruhe, 1. August 1856.

Zu vermietthen.

Das ehemals Kaufmann Gescheider'sche Haus auf dem Marktplatz ist im Ganzen oder theilweise zu vermietthen und so gleich zu beziehen. Näheres Lammstraße Nr. 5.

Zu vermietthen. Im zweiten Stock meines an der Hauptstraße gelegenen Hauses ist eine Wohnung zu ver-

mietthen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Antheil am Waschhaus etc., und kann sogleich bezogen werden.

Oeder zum Lamm.

Zu vermietthen.

Bei Bierbrauer Gehres ist der untere Stock, sowie auch das Hinterlogis zu vermietthen.

Geldanerbieten.

Im hiesigen Möhnereifond liegen **150 Gulden** zum Ausleihen bereit. Jöhlingen, 2. Oktober 1856. Der Möhnereifondsrechner. Jester.

Geldanerbieten.

Jakob Bakenstöß in Wolfartsweiler hat **100 Gulden** Pflegschaftsgeld gegen doppeltes Unterpfand auszuleihen.

In J. M. Flamme's Verlagshandlung in Pforzheim erschienen und ist bei allen Buchhändlern und Buchbindern des Landes zu haben:

J. P. Hebel's

Rheinländischer Hausfreund, oder neuer Kalender für das Jahr 1857. Preis 6 kr.

Dieser neueste Jahrgang des beliebten Kalenders zeichnet sich durch gediegenen Inhalt bei besserer Ausstattung ganz besonders aus, und wird deshalb gewiß nicht verfehlen, sich zu seinen vielen Freunden noch neue zu erwerben, zumal derselbe nach allen Seiten hin bei Vermeidung alles Anstößigen nur auf zweckmäßige Unterhaltung und Belehrung des Volkes bedacht ist.

Neue holländische Milchner-Häringe, frische Sardellen und

frisch marinirte Häringe

empfiehlt Carl Grimm.

Kirchenbuchsauszüge der evang. Stadtpfarrei Durlach.

Geboren.

Am 3. Aug.: Albert Christoph, Vat. Heinrich Dumberth, Schreinermeister.

Am 8. Aug.: Luise Rosine, Vat. Friedrich Haas, Steinhauer.

Am 8. Aug.: Ein todtegebornes Mädchen, Vat. Wilhelm Girth, Feilenhauer.

Am 16. Aug.: Karl Johann, Vat. Leonhard Geiger, Schneidermeister.

Am 19. Aug.: Luise, Vat. Friedrich Gimmel.

Am 23. Aug.: Heinrich Jakob, Vat. Friedrich Kayser, Bandagist.

Am 28. Aug.: Wilhelm, B. Johann Friedrich Nichtenfels, Schneidermeister.

Am 29. Aug.: Heinrich Wilhelm, Vat. Karl Schwarz, Schuhmachermeister.

Am 31. Aug.: Auguste, B. Philipp Mainzer, Landwirth.

Was ist Lebensversicherung?

Die vielfach irrigen und unklaren Begriffe, denen man im Publikum über diesen Gegenstand noch allenthalben begegnet, sind wohl zumeist der Grund, warum die desfallsigen Gesellschaften sich nicht einer noch lebhafteren Theilnahme als bisher zu erfreuen hatten und bestimmen uns daher aus reiner Liebe zur Sache eine nähere Erklärung darüber in diesem Blatte zu geben.

So wie z. B. eine Feuerversicherungsanstalt gegen bestimmte jährlich zu zahlende Beiträge die Verpflichtung übernimmt, ihren Theilnehmer im Falle eines Brandunglücks Entschädigung für erlittenen Verlust zu gewähren, so beruht auch die Lebensversicherung auf einem Vertrage, nach welchem der Versicherte an die Gesellschaft jährlich oder, nach seinem Wunsche, auch halb- und vierteljährlich u. billige Beiträge (Prämien) entrichtet, die Gesellschaft aber beim Eintritt eines zum Voraus bestimmten Zeitpunktes dem Versicherten oder beim Tode desselben seinen Erben u. die ebenfalls zum Voraus festgesetzte Summe alsbald bezahlt, der Tod mag früher oder später erfolgen.

Jeder Versicherte oder Theilnehmer an einer solchen Lebensversicherungsanstalt hat also die Gewißheit, für seine jährlichen u. geringen Einlagen sich entweder selbst ein sorgenfreies Alter bereitet oder die Seinigen vor Noth und Mangel geschützt zu haben, der Tod mag ihn heute oder morgen von ihnen abrufen. — Diese Beruhigung ist gewiß mit den geleisteten Einzahlungen nicht zu theuer erkauft, sie kann aber auch auf keine andere Weise ebenso sicher erlangt werden, wie wir durch Beispiele nachweisen wollen.

Der Grundbesitzer ist gewöhnt, seine Ersparnisse zu Erwerbung weiterer Güter zu verwenden, der Kaufmann oder Fabrikant benützt die seinigen zur Erweiterung seines Geschäfts, zu neuen Unternehmungen u., der Beamte, Arzt, Anwalt u., der Gewerbs- oder Privatmann, der Arbeiter legt sie in Sparkassen oder sonst zinsbringend an. Ist ihnen nun eine lange Lebensdauer beschieden und sind sie sonst vom Glück begünstigt, so mögen sie durch Anhäufung dieser Ersparnisse etwa dasselbe erreichen, was ihnen die Lebensversicherung gewährt. Aber wenn sich nun Unglücksfälle bei ihnen einstellen, oder wenn der Tod allzufrühe für sie und die Ihrigen bei ihnen anklopft, so haben sie beim besten Willen ihren Zweck — die Versorgung der Letztern — nicht erreicht und das Gefühl, den einzig sichern Weg hierzu nicht benützt zu haben und die Familie nun unverorgt zurücklassen zu müssen, wird ihnen die Todesstunde wahrlich nicht versüßen.

A. B.

Durlacher Fruchtpreis vom 18. Okt. 1856.

Weizen	17. 23.	Gerste	10. 15.
Neuer Kernen	16. 51.	Welshorn	12. —.
Alter Kernen	— . —.	Daber	4. 56.
Neues Korn	— . —.	Das Pfund Butter	24.
Altes Korn	— . —.	2 Stück Eier	4.

Gedruckt unter Verantwortlichkeit von A. Dubs.